

## LANDLUFT BAUKULTURGEMEINDE-PREIS 2012

### Beteiligung

33 Einreichungen, davon  
13 Gemeinden aus sieben  
Bundesländern nominiert

### Jury

Roland Gnaiger (Vorsitz), Friedrich  
Achleitner, Artur Riegler, Nikolaus  
Drimmel, Alfons Dworsky, Theres  
Friewald-Hofbauer, Nikolaus Juen,  
Sigrid Kurz, Josef Mathis, Erich  
Raith, Agnes Schierhuber,  
Susanne Schmall, Bernd Vogl,  
Helmut Wallner, Sibylla Zech

### Jurierung

März 2012

### Fotos

© LandLuft

Info und Bestellung Publikation  
servus@landluft.at

Info Wanderausstellung  
www.landluft.at

Bereits zum zweiten Mal nach 2009 werden mit dem LandLuft Baukulturgemeinde-Preis innovative Baukultur und die Menschen dahinter ausgezeichnet. Im Zentrum steht weniger das „schöne“ Bauwerk. Wichtiger sind die Art und Weise, wie es entstanden ist, wie es sich auf die Herausforderungen des jeweiligen Ortes einlässt, welche Personen auf welche Weise den Planungsprozess mitbestimmt haben. Gesucht wurden erfolgreiche und zur Nachahmung anregende Initiativen aus allen Bundesländern, die im Zuge von Bauprojekten auf die vitalen Bedürfnisse ihres Ortes eingehen. Vergeben wird der Preis von LandLuft, Verein zur Förderung von Baukultur im ländlichen Raum gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund.

Die Jury wählte aus den nominierten Gemeinden folgende Preisträger, Auszeichnungen und Nominierungen aus:

### Preisträger 2012:

Hopfgarten in Deferegggen, Osttirol,  
Lauterach, Vorarlberg, Ottensheim, Oberösterreich;

### Auszeichnungen 2012:

Hittisau, Vorarlberg, Klaus, Vorarlberg, Neckenmarkt,  
Burgenland, Röthis, Vorarlberg, Waidhofen an der Ybbs,  
Niederösterreich;

### Nominierungen 2012:

Galtür, Tirol, Hartberg, Steiermark, Neumarkt im Mühlkreis,  
Oberösterreich, Rattenberg, Tirol, Velden am  
Wörthersee, Kärnten.



### Preisträger

Hopfgarten in Deferegggen, Osttirol

Hopfgarten, Eingangsort des Osttiroler Defereggentals, entwickelte sich in den letzten zehn Jahren zum baukulturellen Vorzeigeort. Der Prozess rund um das neue Feuerwehr- und Kulturhaus war Anstoß für eine neue Ortspolitik: gemeinsam, lösungsorientiert und mit möglichst vielen Beteiligten. Ein leer stehendes Lokal im Ortskern wurde 2005 zur „Machlkammer“ (Mundart für Werkstatt) umfunktioniert, in der Einheimische und Gäste Handwerk und Köstlichkeiten aus dem Ort finden. Seither herrscht Leben auf dem Dorfplatz. 2010 folgte gleich daneben die kleine „Galerie der Mitte“, die regelmäßig Kunst aus Nah und Fern präsentiert. Weiters wurden zentrumsnahe Bauplätze geschaffen, die landschaftstypischen historischen „Trögluschupfen“ saniert, der Fluss Schwarzach renaturiert und die Uferbereiche

gestaltet. Bis 2008 realisierte die Gemeinde auch den Umbau des Gemeindehauses und die Neugestaltung des Dorfplatzes. Die Friedhofserweiterung und eine neue Aufbahnhalle sowie ein Wellness-Hotel folgten. Der engagierten Bevölkerung ist es zu verdanken, dass neuer Architektur eine tragende Rolle zukommt und jungen Leuten neue Perspektiven im Ort gegeben werden.

### Preisträger

Lauterach, Vorarlberg

Lauterach im Vorarlberger Rheintal, zwischen Bregenz und Dornbirn gelegen, ist die am schnellsten wachsende Gemeinde Vorarlbergs. Ursprünglich bäuerlich strukturiert, bringt das rasante Wachstum seit den 1970er Jahren große Herausforderungen. Konzepte für die zukünftige Gemeindeentwicklung vom Bauen



über Soziales und Umwelt bis hin zum Verkehr wurden gemeinsam mit Experten und Betroffenen erstellt. Auch hinsichtlich der architektonischen Ästhetik stellt die Kommune mit dem seit 1991 bestehenden Gestaltungsbeirat, dem ersten in Vorarlberg, höchste Ansprüche. An Dorfplätzen, einem belebten Boulevard sowie Fuß- und Radwegen wird mit großem Einsatz gearbeitet. Ebensoviel Bedeutung schenkt die Gemeinde einer zukunftsorientierten Energiebilanz, motiviert durch das e5 Programm des Landes Vorarlberg.

#### Preisträger

Ottensheim, Oberösterreich



Die Marktgemeinde Ottensheim liegt an der Donau im südlichen Mühlviertel und erfreut sich seit langem einer aktiven Kulturszene, die laufend für Impulse sorgt. Auf dem kulturellen Nährboden bildeten sich zahlreiche Initiativen, die dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Marktgemeinde nachgehen. So gehen in Ottensheim sämtlichen baulichen Maßnahmen eine strukturierte Phase der Bewusstseinsbildung, Konzeption und Strategieentwicklung voran. Die daraus resultierende Akzeptanz und die Bürgerbeteiligung zeigen, wie gelebte Baukultur Gestalt annimmt. Das neue und vielfach preisgekrönte Gemeindeamt beherbergt einen direkt von der Straße aus begehbaren Saal, der neben Gemeinderatssitzungen auch Vereinen, Bürgern und Veranstaltungen zur Verfügung steht. Die Umgestaltung des Marktplatzes ist ebenso gelungen.